

Martin Bubers Anthologien chassidischer Erzählungen und Legenden gehören zu seinen populärsten Werken. Nicht zuletzt dank dieser Schriften wurde eine ganze Generation junger jüdischer Intellektueller und Schriftsteller von Franz Kafka bis zu Gershom Scholem mit der chassidischen Religiosität bekannt gemacht und durch diese geprägt. Der vorliegende Band konzentriert sich auf die frühe Schaffensphase Bubers, in der er das ausgewählte Material zumeist erheblichen literarischen Bearbeitungen unterzog. Der Band enthält neben den beiden größeren Sammlungen *Die Geschichten des Rabbi Nachman* (1906) und *Die Legende des Baalschem* (1908) eine Reihe kleinerer Legenden. Erstmals werden im Kommentar des Bandes die teils gravierenden Umarbeitungen dokumentiert, die Buber in späteren Auflagen vornahm, sowie die Originalquellen nachgewiesen, auf die er zurückgegriffen hat.

unterrichtet Literatur an der Universität Tel Aviv und arbeitet als Übersetzer literarischer Texte, vor allem aus dem Deutschen und Niederländischen. Sein Buch *Reclaiming the Hebrew Bible* über die jüdische Rezeption der Bibelkritik im Deutschland des 19. Jahrhunderts ist 2010 erschienen. Für die erste annotierte hebräische Übersetzung des äthiopischen Nationalepos Kebra Nagast wurde er 2010 mit dem renommierten Tschernichowski-Übersetzerpreis ausgezeichnet.

### *Bernhard Wittke*

ist emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Heinrich Heine Universität in Düsseldorf und betreut die Martin Buber Werkausgabe. Er hat zahlreiche Arbeiten zu J. W. Goethe, Heinrich Heine, Walter Benjamin, Franz Kafka und Paul Celan veröffentlicht und Gesamtausgaben der Werke von C. F. Gellert und Franz Hessel herausgegeben. Erschienen sind u. a. die Biographie *Walter Benjamin* (1985), das *Goethe Handbuch* (1997), *Jüdische Tradition und literarische Moderne* (2007) und *Moses und Homer. Griechen, Juden, Deutsche: Eine andere Geschichte der deutschen Kultur* (2018).